



links: „Eine Stadt biografiert sich selbst“: Mit diesem Leiterwagen flüchteten Ende des Zweiten Weltkriegs die Urgroßeltern von Kuratorin Patricia Wallner nach Vilshofen. Sie waren im Stadtturm, der heute die Stadtgalerie beherbergt, untergebracht. Zu sehen bis 18. Oktober.

rechts: Mit Ausstellungen bildender Künstler bereichert der KGV die regionale Kulturszene, hier eine Vernissage von Mario Schosser (r.) im Jahr 2009 mit Gründungsvorstandsmitglied Georg Bergmeier († 2014).

Foto: Fritz Greiler

Seit 25 Jahren ein Impulsgeber in der Region

Bunt und vielfältig ist das kulturelle Angebot des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen. Dazu zählt auch die Stadtgalerie im Stadtturm. Im Jubiläumsjahr gibt es viele Highlights und eine besondere Ausstellung

Der Kultur- und Geschichtsverein Vilshofen (KGV) gibt seit 25 Jahren nachhaltige Impulse und leistet wichtige Geschichtsbeiträge. Am Anfang stand der Fischerpeterl, über 500 Jahre alter Patron der Fischerzunft, der ein Kleid aus 112 Münzen trägt. Geschichtsinteressierte wollten für ihn ein Heimatmuseum gründen, Bürgermeister Hans Gschwendtner vereinte diese mit einer Gruppe, die mehr Kultur wollte. So kam es am 9. November 1990 zur KGV-Gründung. Im September 1991 wurde mit einer Otto Sammer-Schau auf der Bürg die Stadtgalerie eröffnet, die 2001 mit einer Theuerjahr-Ausstellung feierlich in den über 350 Jahre alten Stadtturm umzog.

Gründungsvorsitzender Dr. Herbert Wurster, Passauer Bistumsarchivleiter, stellt die Vilshofener Jahrbücher zusammen, die seit 1992 Aufsätze und Berichte aus Geschichte und Gegenwart sammeln. Einen zwölften Themen-Sonderband, über die reiche Brauerei-Geschichte der Stadt, publiziert Kreisheimatpfleger und KGV-Vorstandsmitglied Rudolf Drasch

Anfang 2016. Drasch bietet auch Führungen durch die Bierkeller und historischen Gänge entlang des Stadtplatzes an.

Ab 1993 stand Eva Maria Gerhardinger 16 Jahre dem KGV vor, ihr Engagement für die Veranstaltungsreihe „Kultursalz“ (bis 1998), „Kunst im Schaufenster“, Stadtgalerie, Neujahrskonzerte sowie Kultur- und Studienreisen wurde mit dem Kulturpreis des Landkreises Passau gewürdigt. KGV-Gründungs- und Vorstandsmitglied Walter Wanninger gab den Anstoß zur Überdachung des Gymnasium-Innenhofes, durch die das Atrium zur inoffiziellen Stadthalle wurde. Seit Mitte der 1990er Jahre finden dort unterschiedlichste Veranstaltungen statt, alljährliches Highlight: das Neujahrskonzert.

Neben hochkarätigen Orchestern wie dem Concilium Musicum Wien hat Erika Schwitulla, seit 2010 KGV-Vorsitzende, auch regionale Musiker eingebunden. Ihr neuester Coup: Am 1. Januar 2016 werden vom Schul- über Kirchen- und Männerchor alle Vilshofener Sängerguppen mit der Janáček Philharmonie Ostrava

u.a. Beethovens „Ode an die Freude“ anstimmen (Leitung: Robert Lehrbaumer; Solisten: Sopranistin Heidelinde Schmid, Trompeter Oliver Lakota).

Mit dem Neujahrskonzert 2015 begann ein Veranstaltungsreigen, der noch einen Jubiläums-Höhepunkt bietet: die Well-Brüder aus dem Biermoos (27. November im Atrium; Vorverkauf: Reisebüro Sterr, Tel. 08541/96 83-51).

In der Stadtturmalerie wird „ein für Bayern einzigartiges Ausstellungsprojekt“ präsentiert. Vilshofener gestalten unter Leitung der Vorstandsmitglieder Andreas Heckmann und Patricia Wallner dieses mit Erinnerungsstücken: „Eine Stadt biografiert sich selbst – zeig mir dein liebstes Stück!“ ist bis 18. Oktober zu sehen (Di-So 14-17 Uhr, freier Eintritt). Und ab 2016 soll auf zwei Stadtturmetagen eine Figurentheater-Ausstellung präsentiert werden. Weitere Informationen sowie Rück- und Ausblicke auf die Jubiläumshighlights unter www.kgv-vilshofen.de.

FRITZ GREILER